

Buona Sera, Mrs. Campbell

**Nach dem Drehbuch des gleichnamigen Filmes von
Melvin Frank, Denis Norden und Sheldon Keller**

Bühnenfassung

von

Viktoria Schubert

Plattdeutsche Fassung

von

Heino Buerhoop

**Thomas Sessler Verlag
Johannessgasse 12, A – 1010 Wien**

Inhalt:

Nach dem 2. Weltkrieg wurden sie von San Forino abkommandiert: die amerikanischen Soldaten Walter, Phil und Justin. Alle drei waren bei Carla einquartiert. Kurz danach war Carla schwanger. Aber von wem? Ein Kind, kein Ehemann, dafür drei Väter? Carla kassierte seither jeden Monat drei Schecks, machte sich nach Tochter Gias Geburt zur trauernden Witwe des tapferen Offiziers Campbell, den es so wenig gab wie seinen Namen. Seither heißt es: Buona Sera. Mrs. Campbell! Nach zwanzig Jahren kommen die drei „Väter“ zu Besuch und wollen „ihre“ Tochter kennenlernen, natürlich ohne das Wissen der mitgereisten Ehefrauen und quengelnder Kinderschar. Jetzt ist die ehrenwürdige Mrs. Campbell nicht nur ihrer Tochter eine Erklärung schuldig.

Bella Italia! Die hinreißende Komödie, die mit Gina „Nazionale“ Lollobrigida verfilmt wurde, jetzt in der Bühnenfassung von Viktoria Schubert. Man muss sie einfach alle lieben: Die gutgläubigen Väter aus Amerika, den Padre von San Forino, die treue Dienerin Rosa und ihre resolute Chefin, die ehrwürdige Signora Campbell, die mit einer dreifachen Lüge durchs Leben geht. Einer vierfachen sogar. Bis eines Tages die Wahrheit ans Licht kommt, und sie die ganze Moral, auf die sie so viel gegeben hat, über den Haufen wirft. Und erst dann erkennt sie den Wert eines Menschen, den sie beinahe übersehen hätte.

Rollen:

Carla Campbell, Witwe des gefallenen Captain Campbell
Gia Campbell, deren Tochter
Rosa, Carlas Haushälterin
Vittorio, Weinbauer

Phil Newman, ehemalige Corporal der 293sten Schwadron
Shirley Newman, seine Frau
Brucey, deren Sohn
Lenny, deren Sohn (Baby im Kinderwagen, nicht sichtbar)

Justin Young, ehemaliger Lieutenant der 293ten Schwadron
Lauren Young, seine Frau

Walter Braddock, ehemaliger Sergeant der 293ten Schwadron
Fritzie Braddock, seine Frau

Padre Constanzo, Dorfpfarrer

Ein kleiner Junge aus San Forino, (Doppelbesetzung mit Buddy oder Brucey)
Friseur/in (Statistenrolle)

Besetzung: 6 D / 5 H (Nebenrollen)

Spieldauer: ca. 100 Minuten

Ort: San Forino, ein kleiner Ort in Italien

Zeit: Sommer 1966

1. Akt

Auf dem Marktplatz

(Carla Campbell kommt. Sie begrüßt den Padre, der gerade den Platz für das Veteranentreffen schmückt)

Carla: Buona sera, Padre Constanzo.

Padre: Buona sera, Mrs. Campbell!

(Sie sieht ein banner mit „Willkamen tohuus“. Sie wendet sich an den Padre)

Carla: Wat is dat? Willkamen tohuus? Dat harr doch nich nödig daan, ik weer doch blots fief Weken weg ...

(ein zweites Banner wird darunter aufgezoogen, darauf: „For 293. Squandrone U.S. Air Force“)

Carla: Oh Gott!

(Carla eilt geschockt bis zu ihrem Haus)

Vor Carlas Haus.

Carla: Rosa, Rosa!

Rosa: *(stürmt aus der Tür, Carla entgegen)* Ah! Signora Campbell! Willkamen to Huus!

Carla: Is Post för mi kamen?

Rosa: Wo geiht dat Tant Celestina?

Carla: Of Post för mi kamen is?!

Rosa: Jo! *(Carla stürmt ins Haus, Rosa nach)* Reeknungen, Prospekte ...

Carla: ... ok Breven?

Rosa: ... een Koort ...

Carla: Ok Breven?

Rosa: Van Gia ...

Carla: ... ut Amerika?

Rosa: Jo, drie Stück! *(sie läuft ins Haus und holt die Post)*

Carla: Dree ... *(sie nimmt die Briefe, wirft alles andere zu Boden; zu Rosa)* Bring de Kuffers rin.

(Sie setzt sich auf den Kühler und beginnt einen nach dem anderen mit banger Gefühlen zu lesen, während Rosa das Gepäck auslädt)

Carla: *(liest)* Leve Carla, dat is sowiet. Ik kann dat kuum aftöven, di un us leevste Dochter Gia in de Arms to nehmen. Kuum to glöven: Ik heff een grode Dochter, de ik dat eerste Mal sehn warr.

(sie legt den Brief weg, nimmt den nächsten)

Leevste, ik kann de Spannung kuum noch af. Endlich war ik di un mien töverhafte Dochter Gia to sehn kriegen. Wat för een wunnebraren Naam ... Gia ... Dien Justin.

(sie lässt den Brief fallen, nimmt den dritten)

Carla-Baby, dat is dat Gröttste. Na all de John seh ik to'n ersten Mal us Dochter. Dat mutt een sik vörstellen: Ik, Phil Newman, heff een italjeensche Dochter. *(Carla ist verzweifelt)*

Rosa: *(kommt aus dem Haus)* Wat is denn, Signora Campbell? Is wat passeert?

Carla: Dat is ut. Allens is ut.

Rosa: Wat denn? Wat is ut?

Carla: All de John hett dat nüms wusst. Keen Minsch is dat je verdächtig vörkamen – nich mal du. Man nu kümmt de Wahrheit an't Licht! Elkeen kriggt dat to weten! Sogar du!

Auf dem Marktplatz

Padre: *(probt mit einer kleinen Kapelle)* Un een ... un ... *(die Musiker spielen falsch, der Padre bricht ab)* Dat geht doch beter! Upletzt speelt wi för usen Wohltäter, Stefan ... De Mannslüüd ut de 293te Swadron hebbt sik in us lütte San Forino verleevt, as se in de Kriegstiet hier stationeert weern. Un statt elkeen Jahr veel Geld dorför to verpulvern, wo sik de Veteranen draapt, betahlt se allens in een Fonds. Un vundaag kaamt se all mit ehr Froons un Kinner, üm San Forino een nee'e Kapell to stiften.

Vor Carlas Haus

Carla: De Tiet hier weer to Enn un se müssen wedder weg – un ik weer in anner Umständen. Wat harr ik denn doon schullt?

Rosa: Aver ... dree Vadders?

Carla: Jo! Een Kind – dree Vadders!

Rosa: Wo kunn denn so wat passeren?

Carla: Du weerst nich hier, as wi Krieg harrn ... Du weeßt nich, wat den Sommer öber hier los weer: Papa weer jüst sturven... Ik weer heel alleen, meist noch een Kind. Dag för Dag kemen mehr un mehr amerikaansche Suldaten... Du kannst di den Verkehr – also den Dörgangsverkehr för den

amerikaanschen Luftstützpunkt, nich vörstellen. Dat duurde nich lang, dor weer allens vull, un se hebbt för de Suldaten private Quartiere besorgen musst. In elkeen Huus kemen een oder twee Suldaten. Man mien Huus weer to lütt – un dorüm hebbt se blots een schickt. Een jungen Sergeant... Walter, Walter Braddock; so scheu, so schüchtern ... praktisch noch een Jung ...

Vor dem Hotel

(Walter kommt mit Koffern, Fritzie ein paar Schritte hinter ihm. Walter hält, Zigarre rauchend, Ausschau. Er entdeckt den Padre ... Walter spricht sehr laut; er ist bester Laune)

Walter: Padre!

Padre: Walter?

Walter: Si, Padre, Walter – Sergeant Braddock mellt sik trüch! Na, Padre, lang nich sehn, wat? *(lacht)* Wo geiht't denn so? *(tätshelt Padres Bauch, beide lachen)* Se hebbt Ehr Fett afkregen, wat!?! *(lacht)*

Padre: Walter, wo schön, Se weddertosehn!!! Hebbt Se Ehr Fro ok dorbi?

Walter: Ik heff bedelt, ik heff se anfleht ... man se is liekers mitkamen. *(beide lachen: zu seiner Frau)* Hey, Fritzie! Dat is de Padre Costanzo. Maak een Knicks.

Padre: Willkamen in San Forino, Mrs. Braddock!

Fritzie: Buon giorno, Padre!

Padre: Buon giorno! Walter hett sik nich verännert. He bringt jümmers noch all to'n Lachen.

Fritzie: Oh jo, he weer al jümmers een Lacher.

Walter: Fantastisch! Is se nich wunnerbar?

(Sie gehen ins Hotel; der Padre dreht ab)

Vor Carlas Haus

Carla: Mien schüchtern', fienföhligen Walter! Een hele Week weern wi alleen in düt lütte Huus. Wi weern praktisch noch Kinner, eensam un täämlich bang. Wi klammerten us an'nanner, wi hebbt us in us Not hulpen. Un denn miteens wurr he afkommandeert.

Rosa: Un mien armen, lütten Spatz bleev heel alleen in sien Not ...

Carla: Jo – bit to'n annern Dag ... denn keem Phil. Phil Newman, de lichtfardige un jümmers vergnögte Phil. He harr so wunnerbar vulle, lange un lockige Hoor. Jümmers, wenn he anfung to lachen, feel em dat in de Ogen ...

Vor dem Hotel

Phil: *(tritt mit Frau und drei Kindern auf; er hat mittlerweile keine Haare mehr. Er wischt den Mund seines Sohnes ab)* Teihn Johr ittst du nu al Schokolaad – wennehr warrst du dat endlich lehrn, di dat eenfach mal richtig in dien groden Mund to schuven?

Shirley: Phil, dor baven is noch een Rest. *(zu Brucey)* Brucey, maak mal so... *(sie verzieht die Mundwinkel, Phil wischt weiter)*

Phil: Schatz, gah doch al mal mit de Kinner in't Hotel. *(gibt ihr Dokumente)* Ik kaam ok glieks ...

Shirley: Bidde, kumm mit ... Buddy mutt mal.

Phil: Woso hett he dat nich al in'n Flegel ...?

Shirley: Hett he ... direktemang över de Azoren.

Phil: Woso kann dat Kind nich mal alleen gahn?

Shirley: Phil, bidde, wullt du, dat dat Kind later mal Komplexe kriggt?

Phil: Also denn ...

Brucey: Ik mutt ok, Daddy!

Shirley: Ik ok!

Phil: Woso ok nich. Also gaht wi all. Dee hele Kompanie Waterlaten, Marsch ...

Vor Carlas Haus

Carla: Wi beiden weern meist noch Kinner, eensam un ängstlich. Un denn muss he ok weg. Ik dacht, mien Hart, noch so lütt, brickt ut'nanner... Un dat weer ok passeert, man denn keem Justin ...

Rosa: Justin?

Carla: Jo, Justin. He weer Kampfpilot, wild, gung jümmers vull dor up daal, een Adler in de Luft.

Berta: So as dat schient, woll nich blots in de Luft, oder?

Vor dem Hotel

(Auftritt Justin und Ehefrau Lauren. Ein kleiner Junge geht vorbei und kneift Lauren)

Lauren: Dreih di nich üm, man mi hett dor jüst een in'n Mors knepen.

Justin: Jo, de Lüüd sünd hier bannig kontaktfreudig ...

Larua: Schall ik mi villicht dorför bedanken?

Justin: Kloor. Holl em man ok noch de annere Back hen.

Lauren: Dat wunneert mi, dat du dor noch wat van weeßt.

Justin: Musst du al wedder anfangen? Willkamen in dat wunnerbare Italien! (*sie gehen ins Hotel*)

Vor Carlas Haus

Carla: He weer Lieutenant. Dat weer as in't Märken. He brochte mi sien bacon and eggs, ham and eggs, corned beef and eggs, eggs scrambled, flipped over, over easy, sunny side ... Du glöövst dat nich, man ik much sien Eier ... un de Soppen ut de Döös ... amerikaansche Dösensoppen. Justin weer vital un upregend, man ... af un an wurr he trorig, jüst so as de annern. Justin hett mi Trost spend't – jüst so as ik em ...

Rosa: Beten veel Trost in dat Öller!

Carla: Se weern doch miteens dor – in mien Leven ... un sünd na körte Tiet verswunnen. Dree Weken later heff ik markt, dat ik in anner Ümstännern weer.

Rosa: Ragazza mia!

Carla: Also heff ik de dree schreven un jem Bescheed geven, wat mit mi weer. All dree schreven denn trüch: *Keen Angst, Carla-Baby, ik warr för di sorgen*. Un dat hebbt se denn ok daan. Siet de Tiet hebbt se mi elkeen Maant een Scheck schickt.

Rosa: Wat denn, siet ... siet twintig Johrn hebbt Se elkeen Maant een Scheck kregen?

Carla: Siet twintig Johrn heff ik elkeen Maant *dree* Schecks kregen.

Rosa: Un den Vadder van Ehr Kind ... den kennt Se jümmers noch nich?

Carla: Aver kloor kenn ik den ... ik weet blots ... een van de dree...!

Rosa: Aver Ehr Ehemann, de tapfere Captain Campbell, wat harr dat mit den up sik?

Carla: Dat geev keen Ehemann. Un dat geev ok keen Captain Campbell.

Rosa: Un de Naam Campbell – wo hebbt Se den her?

Carla: Van de Dösensoppen.

Rosa: Aver Ehrn Naam – wo hebbt Se den her?

Carla: Van de Dösensoppen.

Rosa: Wat denn för Dösensoppen?

Carla: Campbell's Condensed Tomato Soup.

Rosa: Campbell ... Se geevt sik den Naam van een Dösensopp?

Carla: Wat harr ik denn maken schullt? Ik heff blots twee amerikaansche Naams kennt – de annere weer Coca Cola. Stell dir vör, denn weer ik nu Mrs. Carla Coca Cola!

Rosa: Dat allens hebbt Se sik einfach so utdacht? Den Naam, den Ehemann?

Carla: Jo, man nich dat Baby. Dat heff ik mi nich utdacht. Dat is nämlich mien lütte Gia. Un för Gia heff ik een Naam bruukt, een Vadder. Wegen de Moral un so. Och, Rosa, du kennt jo düt Dörp nich! Glöövst du villicht, ik harr hier de Lüüd seggen kunnt, dat ik een Kind heff, aver keen Mann – man dorför aver dree Vadders? Oh nee, ik heff dor nix van seggt, gor nix nich. Nu bün ik een Daam un warr van all hier ok so ansehn. Ik heff mien Baby in Florenz kregen, un as ik trüch keem, heff ik swatt dragen un weer miteens Wittfro worn. Wat meenst du, leve Rosa, wat ik troert heff üm mien leven, rieken, amerikaanschen Mann.

Rosa: Den ehrbaren Captain Dösensoppen ...

Carla: Jo; man dordör hett sik allens ännert. Nu heet dat: Buona sera, Mrs. Campbell... Un: Wo gefallt Ehr Dochter dat denn in dat Schweizer Internat, Mrs. Campbell? Buona sera hier, buona sera dor. All seggt se to mi buona sera!

Rosa: Un Gia – weet de allens?

Carla: Aver nie nich! Un se is de eenzige Minsch, de dat nie to weten krieggen dröff.

(Das Telefon vor ihrem haus klingelt)

Dat weer gräsig, wenn se dat to weten kreeg.

(sie hebt ab)

Carla Campbell. Wokeen is dor bidde?

Walter: *(ist inzwischen zur Telefonzelle vor dem Hotel zurückgekehrt)* Carla, mien Schatz, büst du dat? Ik bün dat!

Carla: Oh, du büst dat. - Fein, mal wedder dien Stimm to hören.

Rosa: Wokeen is dor?

Carla: *(leise zu Rosa)* Keen Ahnung. *(ins Telefon)* Wokeen büst ... wo büst du denn?

Walter: Ik bün in San Forino, in't Hotel ... mit mien Fro. Ik heff eigentlich gor keen Tiet, kannst du snacken? Is Gia bi di?

Carla: Nee, se is nich hier.